

Schulinternes Fachcurriculum

Profilseminar

11.-13. Jg.



Stand: Juli 2025

# Curriculum zum Profilseminar der Gemeinschaftsschule Nortorf m. O.

Stand 21.07.2025

## Inhalt

1	Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums.....	3
2	Ziele des Profilseminars.....	3
3	Umsetzung der Ziele und anzustrebende Kompetenzen .....	4
3.1	Umsetzung der Ziele im Einführungsjahrgang .....	4
3.2	Umsetzung der Ziele in der Qualifikationsphase.....	5
4	Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Halbjahren .....	7
5	Leistungsmessung und Leistungsbewertung.....	12
6	Beitrag des Faches zum schulinternen Methodentraining, zum schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung und zum Medienkonzept .....	12
6.1	Beitrag zum schulinternen Methodentraining .....	12
6.2	Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung .....	13
6.3	Beitrag zum Medienkonzept .....	13
7	Qualitätssicherung und -entwicklung.....	14
8	Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung).....	15
9	Quellen .....	16

## 1 Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums

Das schulinterne Fachcurriculum verfolgt das Ziel, die Qualität und Kohärenz der unterrichtlichen Arbeit im Profilsseminar langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Es stellt ein Rahmenkonzept dar, das sowohl eine strukturierte Planung als auch die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung des Profilsseminars ermöglicht. Dabei bilden die OAPVO (§7) und der Erlass zu Rahmenvorgaben für das Profilsseminar (30.09.2021 – III322) die Grundlage für die Konzeption und Durchführung des Profilsseminars.

Im Zentrum steht die Förderung fachübergreifender Kompetenzen, die eine aktive Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlichen, politischen, ökologischen oder ökonomischen Fragestellungen ermöglichen. Das Curriculum schafft die Grundlage für ein jahrgangsübergreifend abgestimmtes Vorgehen und bietet allen Beteiligten – Lehrkräften wie Schülerinnen und Schülern – Orientierung.

Darüber hinaus dient es als verbindlicher Rahmen zur Förderung projektorientierten und fächerverbindenden Arbeitens. Das Profilsseminar soll den Lernenden die Möglichkeit eröffnen, eigenständig und verantwortlich an selbst gewählten Themenstellungen zu arbeiten, dabei verschiedene fachliche Perspektiven einzubeziehen und individuelle Interessen zu verfolgen.

Das Curriculum stellt außerdem einen Ansatzpunkt für die Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung des Profilsseminars dar. In einem dynamischen Prozess werden dabei Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis systematisch aufgegriffen, analysiert und für die Optimierung zukünftiger Planungen genutzt.

So leistet das schulinterne Fachcurriculum einen wesentlichen Beitrag zur Verankerung des Profilsseminars als integralen Bestandteil der gymnasialen Oberstufe und zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein selbstbestimmtes und reflektiertes Lernen über die Schule hinaus.

## 2 Ziele des Profilsseminars

Ziel des Profilsseminars ist es, fachübergreifende und fächerverbindende Themen des jeweiligen Profils zu erkunden und in Form von Projekten vertiefend zu bearbeiten. Dabei steht die Förderung der allgemeinen Studierfähigkeit sowie der Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Dies geschieht durch die Anwendung unterschiedlicher fachspezifischer und fachübergreifender Arbeitsmethoden sowie durch das Dokumentieren, Präsentieren und Erörtern von Arbeitsergebnissen.

Das Profilsseminar verknüpft die inhaltlichen und methodischen Zugänge des jeweiligen Profilsfaches mit den oberstufenübergreifenden Leitgedanken *Nachhaltigkeit* und *Projektlernen*, die an der GemS Nortorf als zentrale Schwerpunkte gesetzt wurden. Der gewählte Fokus auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) dient dabei sowohl als thematische Richtschnur als auch als Ausgangspunkt für individuelle und kollektive Lernprozesse.

Gemäß Erlass verfolgt das Profilsseminar folgende Zielsetzungen<sup>1</sup>:

- Es soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Themen und Fragestellungen des jeweiligen Profils stärken.
- Es ergänzt die fachlichen Inhalte des regulären Unterrichts um lebensweltbezogene und wissenschaftspropädeutische Perspektiven.
- Es nimmt zentrale fachliche Fragestellungen auf und unterstützt die systematische Entwicklung einer wissenschaftsorientierten Denkweise.
- Es greift schulische Schwerpunkte auf und fördert die Verbindung schulischer Lernprozesse mit gesellschaftlich relevanten Themen.

Didaktisch-methodisch ist das Profilsseminar durch vielfältige Arbeits- und Präsentationsformen geprägt. Zentrales Element ist eine größere Projektarbeit, in der die Schülerinnen und Schüler eine eigene, klar definierte Fragestellung verfolgen. Dabei erhalten sie Unterstützung bei der Strukturierung des Arbeitsprozesses sowie bei der Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden. Auch die Präsentationsformen sind offen gestaltet und reichen von klassischen Vorträgen über digitale Formate bis hin zu Ausstellungen oder interaktiven Elementen.

Das Profilsseminar an der GemS Nortorf versteht sich als lernprozessbegleitendes Format, das die Jugendlichen bei der Entwicklung einer forschend-entdeckenden Haltung sowie bei der eigenständigen Auseinandersetzung mit komplexen Themen unterstützt. Nachhaltigkeit, Projektlernen und ein reflektierter Umgang mit Wissen und Verantwortung bilden dabei die leitenden Prinzipien.

### **3 Umsetzung der Ziele und anzustrebende Kompetenzen**

Der Unterricht im Profilsseminar beginnt im 11. Schuljahr und wird dort mit einer Wochenstunde unterrichtet. In den Halbjahren Q1.1, Q1.2 und Q2.1 der Qualifikationsphase erfolgt der Unterricht zweistündig und von der Lehrkraft des Profilsfaches.

An der GemS Nortorf knüpfen das Profilsseminar und seine Ziele an das LEA Konzept zum eigenständigen Lernen und der Projektarbeit im 9. Jahrgang an.

#### **3.1 Umsetzung der Ziele im Einführungsjahrgang**

Im Einführungsjahrgang der gymnasialen Oberstufe steht die gezielte Einführung in das Thema Nachhaltigkeit sowie die Erprobung von Projektlernen im Mittelpunkt. Die Vermittlung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erfolgt dabei auf der Grundlage der bereits in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und der inhaltlichen Aspekte zum Thema Nachhaltigkeit,

---

<sup>1</sup> Vgl. Erlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 30. September 2021 – III 322: Rahmenvorgaben für das Profilsseminar in der Qualifikationsphase der Oberstufe an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen.

insbesondere aus dem Fach Geographie. Durch den Rückbezug auf Inhalte und Methoden der Mittelstufe wird die Anschlussfähigkeit gesichert und ein vertieftes Verständnis für globale Zusammenhänge sowie individuelle und gesellschaftliche Verantwortung gefördert.

Im ersten Halbjahr (11.1) liegt der Fokus auf einer klasseninternen Projektarbeit, die im Rahmen der Planung eines Kennenlertages, einer Kennenlernfahrt oder dem Klassenlehrertag umgesetzt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen hierbei eigenverantwortlich die Organisation, Planung und Durchführung, wodurch sie zentrale Kompetenzen des Projektlernens – wie Teamarbeit, Selbstorganisation und reflektiertes Handeln – einüben. Zugleich eröffnet diese Phase Raum zur Förderung der sozialen Kohärenz innerhalb der Lerngruppe.

Im zweiten Halbjahr (11.2) erfolgt die schulweite Öffnung des Projektlernens im Kontext der Nachhaltigkeit. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Gruppen eigene Projekte zu unterschiedlichen Aspekten und präsentieren diese öffentlich. Diese Phase unterstützt die Entwicklung von Urteilskompetenz, Verantwortungskompetenz und Gestaltungskompetenz. Fachlich ist sie eng angebunden an geographische Inhalte wie Ressourcennutzung, globale Disparitäten oder nachhaltige Stadtentwicklung.

### 3.2 Umsetzung der Ziele in der Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase wird die Arbeit im Profilseminar stärker mit dem jeweiligen Profulfach verknüpft. Der Unterricht wird dabei durch die Lehrkraft des Profulfachs oder durch Lehrkräfte mit besonderem Interesse am Profilbereich gestaltet. Diese enge Anbindung ermöglicht eine fachspezifische inhaltliche und methodische Ergänzung und Vertiefung der in der Einführungsphase gelegten Grundlagen zum Projektlernen. Die thematische Ausrichtung orientiert sich am Profulfach und wird durch Themenkorridore, exemplarische Fragestellungen sowie fachspezifische Arbeitsweisen gelenkt. Ziel ist es, eine sinnvolle und interessen geleitete Ergänzung und Erweiterung zum regulären Fachcurriculum sowie zu abiturrelevanten Inhalten zu schaffen.

Durch gezielte Kooperationen, beispielsweise mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder außerschulischen Partnern, erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten und potenzielle berufliche oder akademische Perspektiven. Die Teilnahme an Wettbewerben, die thematisch zur Profilrichtung passen, fördert zusätzlich die Motivation und bietet Rahmenbedingungen zum eigenverantwortlichen Lernen.

Ein zentrales Element der Qualifikationsphase ist die Planung und Durchführung umfangreicher, schülergelenkter Projekte. Diese werden von den Lehrkräften beratend begleitet, um sowohl die inhaltliche Tiefe als auch die Prozessqualität zu sichern und den Kontakt zu außerschulischen Partnern zu koordinieren.

Im Verlauf der Qualifikationsphase erarbeiten die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Hausarbeit, in der sie eine selbstgewählte, thematisch eingebettete Forschungsfrage bearbeiten. Dabei

wenden sie die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens an – von der Literaturrecherche über die Auswahl geeigneter Methoden bis hin zur Analyse und Reflexion der Ergebnisse. Zur Präsentation der Projektergebnisse werden verschiedene Formate und Zielgruppen genutzt. Diese vielfältigen Präsentationsformen dienen nicht nur der Aufbereitung und adressatengerechten Darstellung von Ergebnissen, sondern fließen auch differenziert in die Leistungsbewertung ein.

## 4 Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Halbjahren

### Vorbemerkung:

Im Folgenden werden für die Jahrgangsstufen Ziele für das Projektlernen definiert und mit Vorhaben, Methoden, Themen und Inhalten verknüpft. Dabei wird unterschieden in verbindliche, rahmengebende und exemplarische Aspekte (kursiv). Ebenfalls (kursiv) hervorgehoben werden Vorschläge für Angebote externer Partner, die besondere Absprachen benötigen und an Termine gebunden sind.

### Einführungsstufe

#### E1

Ziele Profilseminar	Vorschläge zur Umsetzung, Vorhaben	Fächerübergreifende und außerschulische Verknüpfungen
Einstieg Projektlernen	Kennenlernen von Methoden und Arbeitsmaterialien - Material und Vorlagen siehe iserv <sup>2</sup> <i>e-learning Modul Projektmanagement</i>	
Einstieg Nachhaltigkeit	Begriff Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsziele - Literatur <sup>3</sup>	Fach Geographie
Projektlernen: Organisation, Durchführung, Evaluation von kleinen Projekten	Planung <i>Klassenlehrertag/Kennlernfahrt</i>	
Stärkung der Gemeinschaft, Sozialkompetenzen	Projekt im Klassenverband, <i>Soziales Kompetenztraining</i>	
Stärkung der Selbstkompetenzen	<i>Kommunikationstraining</i>	Berufsorientierung

<sup>2</sup> Vorhaben Fachschaft: Die Vorlagen (Archiv) sollen evaluiert und überarbeitet werden, es soll eine Handreichung zu den Vorlagen und vorhandenem Material geben.

<sup>3</sup> Vorhaben Fachschaft: Literatur soll auf iserv bereitgestellt werden.

## E2

Ziele Profilseminar	Vorschläge zur Umsetzung, Vorhaben	Fächerübergreifende und außerschulische Verknüpfungen
Vertiefung Projektlernen: Projekte in Schule und Umgebung	<i>Erarbeitung von Projektideen in Kleingruppen</i>	Individuelle externe Partner <sup>4</sup>
Vertiefung Nachhaltigkeit	<i>Aktionstag(e) Nachhaltigkeit Ende des Schuljahres</i> <i>Projektwoche „Low-Emission-Schools in Norddeutschland“ (siehe Material in der „Wolke“ auf iserv)</i>	Fach Geographie: Projektlernen, Nachhaltige Stadtplanung Individuelle externe Partner
(schul-)öffentliche Präsentation von Ergebnissen	<i>Planung und Umsetzung der Ausstellung</i> <i>Anbieten von Workshops für andere Jahrgänge</i> Schulöffentliche Präsentation von Ergebnissen der Projektwoche (u.a. vor den Klassen des 10. Jg.)	<i>Möglichkeit für alle Klassen/Fächer, an Aktionstage(n) teilzunehmen</i> <i>Einladung von externen Partnern aus der Umgebung</i>

### Weitere externe Angebote und Veranstaltungen

- Young Waterkant Festival (vor den Sommerferien)
- Moonshot Edu
- Ask A Student Uni Kiel
- Rent a scientist
- Lernen durch Engagement

<sup>4</sup> Vorhaben: Sammlung von Beispielprojekten

## Qualifikationsphase

### Biologie-Profil: Ökosystem Ozean und anthropogene Einflüsse untersuchen

	Ziele Profilsseminar	Vorschläge zur Umsetzung, Vorhaben	Fächerübergreifende und außerschulische Verknüpfungen
Q1.1	Probleme erkennen, Zusammenhänge verstehen Forschungsfragen stellen	Daten erheben <i>Teilnahme an Wettbewerb Jugend präsentiert</i>	<i>Jugend präsentiert</i>
Q1.2	Aktionen organisieren, evaluieren, bewerten	Erhobene Daten analysieren <i>Mit Partnern kooperieren</i> <i>Teilnahme an jugend forscht</i> <i>Kampagnen (z.B. WWF, Greenpeace, Plastikpiraten) evaluieren</i>	<i>jugend forscht</i>
Q2.1	Ergebnisse aufarbeiten, Prozesse reflektieren <i>Individuelle und evolutive Entwicklung untersuchen</i>	Schriftliche Ausarbeitung <i>Angebote life:labor Forschungswerkstatt</i>	

### Weitere externe Angebote und Veranstaltungen

- Plastik Piraten
- Kieler Forschungswerkstatt
- GEOMAR
- Darwin Day Uni Kiel

## Sport-Profil: Sport in einer aktiven Gesellschaft

	Ziele Profirseminar	Vorschläge zur Umsetzung, Vorhaben	Fächerübergreifende und außerschulische Verknüpfungen
Q1.1	<p>Probleme erkennen</p> <p>Thema: Sport und Medien/Wirtschaft</p>	<p>Gesundheitsförderung</p> <p><i>Konsumverhalten im Sport</i></p> <p><i>Körperwahrnehmung</i></p> <p><i>Ernährung</i></p> <p><i>Awareness Kampagnen gestalten</i></p> <p><i>Legale Wege der Leistungssteigerung</i></p>	
Q1.2	<p>Befähigen</p> <p>Thema: Sport und Gemeinschaft</p>	<p>Trainerprojekte</p> <p><i>Sportangebote mit externen Partnern</i></p> <p><i>Trainerschein C (DOSB)</i></p> <p><i>Hospitation im Sportverein</i></p> <p><i>Erste-Hilfe Schein</i></p> <p><i>Planung und Durchführung von Trainingseinheit</i></p>	<p><i>TuS Nortorf</i></p> <p><i>DOSB</i></p>
Q2.1	<p>Evaluiieren</p> <p>Thema: Sport und Umwelt</p> <p><i>Alt. umsetzen</i></p>	<p>Schriftliche Ausarbeitung</p> <p><i>Nachhaltigkeit bei Großveranstaltungen (z.B. Kieler Woche, Olympische Spiele)</i></p> <p><i>Planung und Durchführung von Angeboten</i></p>	

## Wirtschaft/Politik-Profil: Beitragen zur Lösung von ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen

	Ziele Profirseminar	Vorschläge zur Umsetzung, Vorhaben	Fächerübergreifende und außerschulische Verknüpfungen
Q1.1	Probleme erkennen	Probleme definieren <i>Themenauswahl und Problemdefinition YES!</i> <i>Kooperation mit SEEd Kiel</i> <i>Vertiefung Wirtschaftspraktikum</i>	
Q1.2	Ein Projekt durchführen	<i>Teilnahme am YES!</i> <i>Gründung einer Schülerfirma</i> <i>Durchführung MUN Debatte</i> <i>Organisation von politischer Kampagne</i> Auseinandersetzung mit aktueller Studienlage, Arbeit mit wissenschaftlichen Ergebnissen <i>Durchführung eigener Forschung (Umfragen)</i>	<i>YES! Wettbewerb</i> <i>JUNIOR Schülerfirma</i>
Q2.1	Ein Projekt reflektieren Sachlich und kreativ informieren	Schriftliche Ausarbeitung Thematische Erweiterung Reflexion <i>Erstellung von E-Papern</i> <i>Umgang mit Fake-News</i> <i>Aufklärungs-Workshops</i>	

## 5 Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Die Leistungsmessung und -bewertung im Profilsseminar orientiert sich an den Vorgaben des Erlasses. Demnach erfolgt die Leistungsbeurteilung auf der Grundlage eines halbjährlich zu erbringenden gleichwertigen Leistungsnachweises und einer „ausreichenden Zahl von unterschiedlichen Leistungsnachweisen“, wobei letztere grundsätzlich ausschlaggebend sein sollen<sup>5</sup>. Aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei der Ausgestaltung des Profilsseminars bzw. der profilspezifischen unterschiedlichen Ausrichtungen, insbesondere in der Qualifikationsphase, sind unterschiedliche Prüfungsformate denkbar. Bei der Wahl der Prüfungsformate für die gleichwertigen Leistungsnachweise bzw. der Festlegung von Kriterien für die zu erbringenden Leistungsnachweise/Unterrichtsbeiträge ist jedoch auf eine enge Orientierung an den Zielen des Profilsseminars zu achten. Je nach (Prüfungs-)Leistung sollen also Verfahren der Dokumentation, Präsentation und Erörterung von Ergebnissen bewertet werden.<sup>6</sup> Diese können beispielsweise die Durchführung, Auswertung und Darstellung von Studien oder auch Wettbewerbe oder Projekte begleitende schriftliche Ausarbeitungen etc. umfassen. Um unabhängig von den unterschiedlichen Ausrichtungen der Profilsseminare, insbesondere in der Qualifikationsphase, eine Vergleichbarkeit bei der Bewertung herzustellen, ist ein stetiger Austausch zwischen den unterrichtenden Profillehrkräften eines Jahrgangs sowie innerhalb der Fachschaft erforderlich.

## 6 Beitrag des Faches zum schulinternen Methodentraining, zum schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung und zum Medienkonzept

Mit seiner methodisch-didaktischen Offenheit und seiner wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung trägt das Fach in unterschiedlicher Hinsicht dazu bei, schulinterne didaktische Konzepte umzusetzen bzw. weiterzuentwickeln. In besonderem Maße ergeben sich hierdurch vielfältige Verflechtungen mit dem schulinternen Methodentraining, dem schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung sowie mit dem Medienkonzept.

### 6.1 Beitrag zum schulinternen Methodentraining

Mit der zentralen Zielsetzung, „die allgemeine Studierfähigkeit und die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern [...]“<sup>7</sup>, knüpft das Profilsseminar mit seiner offenen Struktur an den Leitgedanken des LEA<sup>8</sup>-Konzepts an und bietet somit in unterschiedlicher Hinsicht Potenziale, die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Denn wie auch in der schultäglichen LEA-Zeit erhalten die Schülerinnen und Schüler im Profilsseminar die Möglichkeit, themenorientiert und

---

<sup>5</sup> Vgl. Erlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 30. September 2021 – III 322: Rahmenvorgaben für das Profilsseminar in der Qualifikationsphase der Oberstufe an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, S. 3.

<sup>6</sup> Vgl. ebd., S. 2.

<sup>7</sup> Ebd., S. 2.

<sup>8</sup> LEA: Lernen, eigenständig zu arbeiten

interessengeleitet verschiedene fachbezogene und fachübergreifende Methoden zu erproben und zu trainieren.<sup>9</sup> Im Sinne der wissenschaftspropädeutischen Funktion des Faches umfasst dies in Besondere-m Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, welche in Abhängigkeit des jeweiligen Profils-faches nach fachspezifischen Methoden differenziert werden können. Die während der Projektarbeit regel-mäßig stattfindenden Zwischenstandgespräche setzen zudem die Dokumentation von Arbeitsschritten bzw. Zwischenergebnissen voraus und bieten somit Gelegenheiten zur methodengeleiteten (Selbst-)Reflexion, als dass die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, mithilfe unterschiedlicher Re-flexionsmethoden die eigene Arbeitsweise und die damit einhergehenden Lernerfolge bzw. Arbeitser-gbnisse kritisch zu reflektieren. In diesem Sinne bietet das Profilsseminar mit seinem offen gestalteten Konzept also diverse Potenziale, bereits erworbene Methodenkompetenzen zu trainieren bzw. weiter auszubauen. Ganz im Sinne des LEA-Konzepts geht es schließlich auch hier darum, zu lernen, eigen-ständig zu arbeiten.

## 6.2 Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung

Gemäß Erlass „[könnten] [i]m Interesse der Beruflichen Orientierung [...] geeignete Projekte im Profils-seminar den Schülerinnen und Schülern eine Chance bieten, eine ins Auge gefasste fachliche oder be-ruflliche Richtung näher zu erkunden, insbesondere in Kooperation mit Partnern der Schule.“<sup>10</sup> Je nach fachlicher Ausrichtung des Profilsseminars wären hier unterschiedliche Projekte bzw. Kooperationen mit externen Partnern denkbar, fachübergreifend etwa „Ask a student“ oder auch fachspezifisch z.B. die Gründung einer Schülerfirma im Profilsseminar WiPo. Auf diese Weise leistet das Profilsseminar schließlich einen wesentlichen Beitrag zum schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientie-rung, als dass es zusätzliche Informationsangebote und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu An-sprechpartnern im Rahmen der beruflichen Orientierung schafft und damit den Entscheidungsprozess der Berufswahl unterstützt. Darüber hinaus ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Wirtschafts-bereiche kennenzulernen sowie Einblicke in die Organisation und Vielfalt von Unternehmen und Orga-nisationen zu erhalten.

## 6.3 Beitrag zum Medienkonzept

Die Vermittlung fächerübergreifender Kompetenzen zur Befähigung „projektorientierten und fächer-verbindenden Arbeitens“ schließt Medienkompetenz im weiteren Sinne mit ein. So erfordern die für das projektorientierte Lernen relevanten unterschiedlichen Arbeitsmethoden wie etwa die Recherche, aber ebenso das Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen diverse Kompetenzen im

---

<sup>9</sup> Vgl. Konzeptpapier LEA Lernzeit der Gemeinschaftsschule Nortorf (Stand: August 2024).

<sup>10</sup> Erlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 30. September 2021 – III 322: Rahmenvorgaben für das Profilsseminar in der Qualifikationsphase der Oberstufe an Gymnasien und Gemeinschafts-schulen, S. 5.

Umgang mit unterschiedlichen analogen und digitalen Medien. Der Unterricht im Profilsseminar leistet hiermit einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung von analogem und digitalem Leitbild im Sinne des schulinternen Medienkonzepts, als dass Schülerinnen und Schüler fachübergreifend und themenbezogen lernen, Chancen, Risiken sowie Inhalte digitaler Medien zu reflektieren.<sup>11</sup> In Anbetracht der rasant fortschreitenden Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI) und ihrer Konsequenzen für die Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozessen ergibt sich im Hinblick auf die damit einhergehenden Veränderungen projektorientierten Lernens in besonderem Maße die Notwendigkeit, im Profilsseminar den Umgang mit künstlicher Intelligenz als Werkzeug zu trainieren und zu reflektieren.<sup>12</sup> Somit orientiert sich der Unterricht im Profilsseminar in unterschiedlicher Hinsicht am digitalen Leitbild der Schule, sodass die beim Projektlernen angestrebte Vermittlung von Medienkompetenz schließlich auch einen maßgeblichen Beitrag dazu leistet, eine zeitgemäße Lern- und Prüfungskultur zu etablieren.<sup>13</sup>

## 7 Qualitätssicherung und -entwicklung

Zentrale Voraussetzung zum Erreichen der angestrebten Ziele des Profilsseminars sind die Sicherung der Unterrichtsqualität wie auch die ständige Weiterentwicklung des Unterrichtskonzepts. Im allgemeinen Teil der Fachanforderungen werden diesbezüglich „[...] die Organisationsformen, Methoden und Medien [...], [...] vor allem die Tiefenstruktur des Unterrichts [...]“<sup>14</sup> als wesentliche Merkmale „guten Unterrichts“ hervorgehoben. Letztere lassen sich anhand der drei zentralen Dimensionen guten Unterrichts „strukturierte Klassenführung“, „kognitive Aktivierung“ und „konstruktive Unterstützung“ beschreiben<sup>15</sup>, welche auch für die Sicherung der Unterrichtsqualität im Profilsseminar von entscheidender Bedeutung sind. Im Sinne der „Förderung der allgemeinen Studierfähigkeit sowie der Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler“ gilt es schließlich unter Berücksichtigung dieser Merkmale, einen unterrichtlichen Rahmen zu schaffen, welcher gezielt Freiräume zum eigenständigen Lernen bietet. Das Erproben verschiedener Formen des Projektlernens erfordert schließlich eine kontinuierliche Reflexion und Evaluation, mit dem Ziel, das Konzept des Profilsseminars stetig weiterzuentwickeln und auf diese Weise die Unterrichtsqualität zu optimieren. Der Austausch unter den im Profilsseminar und/oder im Profilsfach unterrichtenden Lehrkräften kann hier einen maßgeblichen Beitrag leisten. Zur Vorentlastung können verschiedene, ggf. standardisierte Feedbackverfahren eingesetzt werden.

---

<sup>11</sup> Vgl. Entwurf zum digitalen Leitbild der Gemeinschaftsschule Nortorf (Stand: Mai 2025), S. 1, 4.

<sup>12</sup> Vgl. ebd.

<sup>13</sup> Vgl. ebd.

<sup>14</sup> Ministerium für Allgemeine Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (Hrsg.) (2024): Allgemeiner Teil der Fachanforderungen, S. 9.

<sup>15</sup> Vgl. ebd., S. 10.

## 8 Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)

Die in diesem Fachcurriculum formulierten Grundsätze für die schulinterne Ausgestaltung des Profilseminars dienen als Orientierungsgrundlage für die Planung und Gestaltung des Fachunterrichts. Im Sinne der Weiterentwicklung des Konzepts wird es jedoch auch zukünftig auf einen engen Austausch innerhalb der Fachschaft ankommen. So wird es von zentraler Bedeutung sein, die Umsetzbarkeit der den Projektunterricht strukturierenden Vorhaben bzw. Arbeitsmethoden sowie auch die hiermit einhergehende Effektivität des Lernprozesses vor dem Hintergrund der Rahmenvorgaben und -ziele des Profilseminars stetig zu evaluieren und entsprechende Schlüsse für die Weiterarbeit zu ziehen.

In besonderem Maße gilt es, lösungsorientiert zu denken und somit Antworten auf offene Fragen zu finden. Dies betrifft u.a. die Herausforderung, trotz der fachspezifischen Unterschiede und der damit einhergehenden unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Anforderungen der Profilmächer eine Vergleichbarkeit bei der Bewertung von Prüfungsleistungen im Profilseminar herzustellen. Hieran anknüpfend stellt sich fortwährend die Frage, wie das im Profilseminar angestrebte Projektlernen gewinnbringend im Zusammenhang mit den Unterrichtseinheiten des jeweiligen Profilmfachs organisiert werden kann. Nicht zuletzt stellen sich auch weiterhin grundlegende fachgebundene Fragen hinsichtlich der Organisation und Ausgestaltung des Projektlernens, die auch zukünftig Anlässe zur Diskussion bieten. Hier können angedachte Hospitationen anderer Schulen und ihrer jeweiligen Konzepte ggf. neue wertvolle Impulse liefern.

## 9 Quellen

Entwurf zum digitalen Leitbild der Gemeinschaftsschule Nortorf (Stand: Mai 2025).

Erlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 30. September 2021 – III 322: Rahmenvorgaben für das Profilstudium in der Qualifikationsphase der Oberstufe an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen.

Konzeptpapier LEA-Lernzeit der Gemeinschaftsschule Nortorf (Stand: August 2024).

Ministerium für Allgemeine Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein (Hrsg.): Fachanforderungen Allgemeiner Teil. Allgemeinbildende Schulen. Primarstufe. Sekundarstufe I. Sekundarstufe II. 2., überarb. Auflage. Kiel 2024.